

Salzburg. Nur wenige kennen die Vielfalt an Erlebnisalgorithmen abseits der Salzburger Festspiele. Ein Tauchgang in der Seenlandschaft und in den historischen Kleinstgewerbegebieten fördert manchen Schatz zutage.

VON KLAUDIA BLASL

Flachgauer Frischluftverheißungen unter Salzburger Schirm-Herrschaft

Der Flachgau ist dort, wo die meisten bereits Bayern wähen. Ein Grenzgebiet hinter Salzburg und vor Berchtesgaden, das man bestenfalls zügig durchfährt und schlimmstenfalls zur Gänze ignoriert. Was ein schwerer Fehler ist, denn der Flachgau bietet Berge an (ent-)spannenden Urlaubsaussichten. Besonders im nördlichen Teil, dem Salzburger Seenland, wird der Besucher von Freizeitvergnügen aller Art nachgerade überschwemmt.

Gerade mal 18 Orte bergen Käsewelt und Vogelparadiese, mehrere Moorlandschaften und vier glasklare Seen. Dazu gesellen sich endlose Hiking- und Bikingrouten, Kraftplätze und Pilgerwege sowie die angeblich längste Seilrutsche der Welt, damit einem seine Probleme mal so richtig den Buckel runterrutschen können. Die Europarutsche ist 600 Meter lang; und wenn man 45 Meter hoch über der Erde mit Tempo siebzig dahinfliegt, ist man dem Urlaubshimmel jedenfalls ein bedeutendes Stück näher.

Seenländische Sommer

Aber Seeham am Obertrumer See lockt nicht nur mit dem größten Hochseilpark Österreichs, sondern auch mit einer idyllischen Seebühne, auf der es zur Sommerszeit hoch theatralisch zugeht. Ein Schauspiel gänzlich anderer Art bietet Mattsee, das als „Venedig“ von Salzburg gilt. Ganz so viel Brücken gibt es hier zwar nicht, aber dafür fehlen auch die Touristenschwärme. Dieser stilvolle Ort – am gleichnamigen See gelegen – erinnert eher an die gute alte Zeit der Sommerfrischetradition.

Genussflaneure und Landschaftsvoeyre besiedeln die beschaulichen Strandpromenaden; wer nach Kultur und Kulinarik hungert, wird hier bestens bedient. Etwa vom musikalisch wohltemperierten „Diabelli-Sommer“ oder den knusprig gebratenen Reinanken vom Seewirt, dessen Panoramapool die wohl beste Alternative für Seensüchtige an Regentagen bietet. Doch wenn die Sonne scheint, muss man sich einfach auf

ihre Seite schlagen und einen Platz im Schlosscafé einnehmen – zu dem natürlich ein echtes Schloss gehört. Dieser sensibel renovierte Bau auf dem bereits seit der Jungsteinzeit besiedelten Schlossberg verfügt über eine einzigartige Aussicht und Atmosphäre. Gäbe es nicht die Hänge und Hügel im Hintergrund, auf denen Bauern ihr Heu einfahren oder Rehe am Waldesrand äsen, man würde sich in Antibes oder Capri wähen. Mediterranes Flair, smaragdgrün schimmerndes Wasser, Boote, die schaukelnd vor Anker liegen, und Seelen, die baumelnd an der Brüstung hängen.

Paradiesische Zustände

Anders als etwa im Salzkammergut scheint die Welt im Seenland mit Weichzeichner konturiert. Die Berge sind weniger schroff, die Gewässer weniger imposant, der Fremdenverkehr ist weniger ausgeprägt und die Schönheit weniger augenfällig. Zumindest auf den ersten Blick. Wer jedoch näher hinschaut, stößt an jeder Ecke auf paradiesische Zustände.

Auf dem Weg zur Dichtalm bei Henndorf etwa, wo die „Wunderfichte“ steht, verliert sich nicht nur jeder Stress, sondern auch jede Spur von Zeitgeist und Zivilisation. Kein Mensch ist zu sehen, nur Wiesen, Wälder und Wanderlust machen sich breit. Und ganz droben vor dem Himmelstork lugt eine Wiegeliege hervor.

Insgesamt 26 dieser Relaxmöbel aus reinem Holz wurden an den schönsten Stellen des Salzburger Seenlands aufgestellt, um Wasserratten und Wandervögel aufs Angenehmste zu verschaukeln. Als möglicherweise schwindelerregend erweisen sich aber nicht nur Ausflüge zu besagten Wohlfühlhängen, sondern auch eine Einkehr beim Gasthof Kienberg, spricht „Keaberg“. Hier serviert die lustige Wirtin ein Rehbeuschel mit Waldstrandpanorama, während das ausufernde Weinangebot für eine ganzjährige Almrauschblüte sorgt.

Trunken vor Freude und gutem Geschmack fällt der Abstieg dann gleich um vieles leichter. Und wer sich vor lauter berausender Gefühle noch nicht auf den Heimweg machen will, der kann noch eine Runde um den nahen Wallersee drehen, in Schledorf den Gipfel der Käsegänge besteigen oder auf Gut Aiderbichl im Himmelreich für Tiere wandeln.

Mit Schirm, Charme, Branntwein

Es sind nicht immer die Festspiele, die die Urlauber nach Salzburg zieht. Die österreichische Hauptstadt des Barock verfügt nicht nur über beeindruckend große Büh-

nen, sondern über ebenso beeindruckend kleine Gewerbebetriebe. Was an der Salzach alles an kunstvollen Manufakten produziert wird, geht da und dort auf keine Kuhhaut mehr. So etwa bei Wolfgang Schliesselberger, der sich mit mehr als 400 unterschiedlichen Häuten und Fellen der Gürtelmacherei verschrieben hat. Ein Gewerbe, das im Viertel zwischen Dreifaltigkeitgasse und Lederergasse bereits seit 1422 Tradition hat. Ab 1820 eröffnete auch seine Familie eine der damals noch fünf ansässigen Gerbereien.

Überlebt hat nur er, zur großen Freude aller, denen keine Massenware an ihren Bauch kommt. Von klassischen Modellen über Rundschritte bis zu Kettengürtel, Kroko-Optik oder handschuhweiches Kalb in allen nur denkbaren Farben und Formen reicht das Angebot. Persönliche Stilberatung, Maßanfertigung und die Wahl der passenden Schnalle gehören hier selbstverständlich dazu.

Dachln gegen Tiefs

Ähnlich exquisit geht es in der Getreidegasse 22 zu, wo die Gebrüder Kirchttag jeden noch so ausgefallenen Wunsch unter einen Schirm bringen. Bereits seit 1903 perfektioniert diese Familie die Herstellung von Regen- und Sonnenschirmen. In ausnahmslos manueller Fertigung. „Was die Leute oft für ein Dachl herumtragen,“ wundert sich Kirchttag senior über die heuchel Vielfalt an witterungsunbeständigen und unpraktikablen Regenschirmen.

Ein echter Kirchttag-Schirm widersteht über Generationen jedem atmosphärischen Tief und liegt mit seinem sechsfach geschliffenen Stock aus Palisander-, Eben- oder Rosenholz super in der Hand. Mit händisch geformten Federn aus Klaviersaiten und einer Haut aus echter Seide wird damit Regen rasch zum Segen. Selbst Porsche und Red Bull lassen ihre „Dachln“ bereits hier fertigen.

Welchen Ruf das Salzburger Kleingewerbe genießt, zeigt sich auch bei Jahn-Markl, einer vor rund 600 Jahren gegründeten und heute ältesten Ledergerberei der Stadt. Die Qualität der mit Fischtran gegerbten Lederwaren in „Altschwarz“, einer vom Vater der Inhaberin Gabriele Jenner entwickelten Farbe, um dem Originalton der Ausseer Lederhosen zu entsprechen, ist weit über Österreichs Grenzen bekannt. Luis Vuitton, Gloria von Thurn und Taxis oder die Fürstenfamilie zu Monaco zählen zur Stammkundschaft.

Und weil zur Hose meist auch ein Hemd gehört, empfiehlt sich ein Abstecher zu „Hemden Batsch.“ Hier näht Hellmut Hölz



Wie mit dem Weichzeichner konturiert: Obertrumer See.

[Klaudia Blasl]

seit beinahe einem halben Jahrhundert formvollendete Oberbekleidung. Bereits mit sechs Jahren nahm er Nadel und Faden zur Hand; und er ist immer noch nicht müde, weder an den Händen noch bei den Augen. „Probleme hat man nur, wenn es einen nicht freut,“ sagt er, um sich hingebungsvoll einer Knopfleiste zu widmen. Tina Hinteregger, die Inhaberin des Ladens, steht dem Besucher zudem mit einer Auswahl an feinsten Stoffen, Deko-Objekten und jeder Menge guter Ratschläge zur Seite.

Essig für den schönen Teint

Doch so kunstvoll diese Betriebe auch werken, wirken sie dennoch nie abgehoben. Selbst Rupert Weiß, ein Handwerker in vierter Generation, ist auf dem Teppich geblieben. Seine „Werke“ präsentieren sich als perfekte Mischung aus moderner Kunst und alter Tradition. Gleiches gilt auch für den „Knopferlmayer“, eine Salzburger Legende auf dem Rathausplatz. Seit 250 Jahren verwaltet die Familie Mayer diese Wunderwelt an Knöpfen, Spitzenbordüren und Nähzubehör. Allein an die 3000 unterschiedliche Knopfmodelle zieren die Wände, darunter auch

viele manuelle Maßanfertigungen. Der ganze Laden wirkt irgendwie wie ein Dorfplatz. Man kennt sich, trachtet ein wenig und staunt über die neuesten Errungenschaften.

Die Uhr dreht sich zwar weiter, doch die Zeit ist eindeutig stehen geblieben. Das ist auch beim Sporer der Fall, auch wenn es dort nicht dem Hemd an den Kragen, sondern dem Fass an den Boden geht. Denn das Spirituosenfachgeschäft neben der „Blauen Gans“ geht einem mit seiner Eigenproduktion an Likören, Kräuterbitter mit und ohne Barrique, Ansetzschneapsen und Punschvariationen ziemlich an die Leber.

Stilgerecht aus den alten 28,4-Liter-Eichenfässchen, die niemals leer werden dürfen, abgefüllt oder durch den Hintereingang im Hinterstübchen in trauter Abgeschiedenheit vom Getreidegassenrummel genossen, taucht man ein in eine andere, alte und sehr geschmackvolle Welt. Selbst würzigen Essig gibt es hier. „Und der muss ausgetrunken werden,“ ermahnt einen Josef, der hinter der Theke schaltet und waltet, „denn Essig macht einen schönen Teint.“ Worauf man schon wieder sein Glas erheben muss.



In der Getreidegasse konnten sich ein Schirmerzeuger, ein Handwerker und ein Spirituosenherzeuger halten.

[K. Blasl]

Zwischenstopps im Salzburger Seenland – die Adressen

Allgemeine Infos
Salzburger Seenland
Tel.: 06217/202 20
www.salzburger-seenland.at

Seewirt Mattsee
Seestraße 4, 5163 Mattsee
Tel.: 06217/52 71
www.seewirt-mattsee.at

Gasthaus Kienberg
Neufahrn 39, 5202 Neumarkt
Tel.: 0699/19 46 55 15
www.keaberg.at

Gut Aiderbichl
Berg 20, 5302 Henndorf
am Wallersee
www.gut-aiderbichl.at

Schliesselberger GmbH
Dreifaltigkeitgasse 4
5020 Salzburg, Tel.: 0662/88 22 80
www.guertelmacher.at

Schirmmacher Kirchttag
Getreidegasse 22, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/83 13 10, www.kirchttag.com

Rupert Weiß
Getreidegasse 18 A
5020 Salzburg
Tel.: 0662/84 54 87
www.handweberei.at

Knopferlmayer
Rathausplatz 1, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/84 22 63

Spirituosen Sporer
Getreidegasse 39
5020 Salzburg
Tel.: 0662/84 54 31
www.sporer.at

LARIMAR
HOTEL THERME SPA
Larimar Sommer Wellness
Verwöhntage mit dem Luxus von zwei Thermen, kulinarischen Genüssen und großzügigen Inklusivleistungen.
Familien-Angebote in den Ferien!
ab EUR 114,00 p.P./Nacht im DZ
ab EUR 94,00 p.P./Nacht im Grand-Lit Zimmer
Kein EZ-Zuschlag! gültig ab 3 UN bis 18.09.2011
LARIMAR****Superior Hotel · Terme · Spa
7551 Stegersbach · Tel.: 03326/55100
www.larimarhotel.at · urlaub@larimarhotel.at